

Auswertungsf formular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung am Sonja-Kutner-Weg im Stadtteil Gievenbeck

Name und Adresse des Trägers:

educcare Bildungskindertagesstätten gGmbH
Alter Markt 36-42

50667 Köln

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- educcare ist ein gemeinnütziger Träger
- Häufige Kooperationen mit Unternehmen
- Gründung 2002
- Seit 2003 bundesweit anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe
- Betreiber von Krippen, Kindertagesstätten, Hort- und Notfallbetreuungen
- Betreiber von aktuell 40 Kindertageseinrichtungen in fünf Bundesländern mit über 1.000 Mitarbeitenden
- Pädagogisches Leitbild, Führungsleitbild und Unternehmensleitbild liegen vor
- Inbetriebnahmen in Münster:
 - o 01.03.2013: Betriebskita „Lacki Kids“ (BASF) in Münster-Hiltrup
 - o 01.08.2019: Kita Waldbach in Wolbeck
 - o 01.11.2020: Kita Blatt-Werk in Mecklenbeck

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

5,3 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.
- Arbeit im teiloffenen Konzept
(feste Bezugsgruppen; gemeinsam genutzte Funktions- und Bildungsbereiche; gruppenübergreifende Arbeit in allen Gruppen- und Altersstrukturen)
- Situationsorientierter Ansatz
- Reggiopädagogik („Raum als dritter Erzieher“)
- Montessori Pädagogik
- Naturwissenschaftliche Bildung
- Bildungs- und Betreuungskonzeption ist Grundlage der Arbeit
- „Ein Kind ist, was in ihm steckt“ als Grundlage aller Zielformulierungen
- Kita als zweites Zuhause für Kinder

- Kita als Bildungsort
- Partizipativer Ansatz (Gesprächskreise; Kinderkonferenzen; Reflexionen mit Kindern etc.)
- Bilingualität als Teil des Konzeptes / Native Speaker / „Immersionmethode“ (beiläufiges Lernen einer Sprache im fremdsprachigem Umfeld)
- Einsatz verschiedener Beobachtungs- und Bildungsdokumentationsverfahren / Auswertung & Planung / kollegiale Beratung

Flexible Betreuung:

- Öffnungszeiten von 07.00-17.00 Uhr (max. 9 Stunden am Tag / Ganztagsöffnung je nach Bedarf)
- Schließung je nach Bedarf (ca. 20 Schließungstage im Jahr)
- Flexible Betreuungsangebote
- Optionale Notfallbetreuung und Adhoc-Buchungsstunden möglich

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Erfahrungen in der Betreuung von Kindern mit Behinderung
- Barrierefreie Raumgestaltung
- Zusammenarbeit mit Unterstützungsstellen (Ergotherapie, Frühförderung, Logopädie, etc.)
- Kultursensitive, akzeptierende, vorurteilsfreie Haltung: „Anders sein ist gut“
- Jedes Kind wird individuell hinsichtlich Integration / Inklusion und Migration gefördert
- Chancengleichheit und hohe Bildungsqualität für alle Kinder
- Hohe Bedeutung interkultureller Kompetenz (Vielfalt, Mehrsprachigkeit, Multikulturalität)
- Bilinguale Ausrichtung (bisher deutsch / englisch)
- Einsatz von multikulturellen Teams
- Schulung der geschlechtssensiblen Wahrnehmung
- Entwicklung einer gleichberechtigten geschlechtsspezifischen reflektierenden Haltung Kindern und Eltern gegenüber (Vorbildfunktion)
- Raumangebote mit ausgewogenen Spielmaterialien
- Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden „Genderpädagogik“

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Umfassende Bewegungs- und Gesundheitsförderung durch verschiedene Angebote innerhalb und außerhalb der Kita
- Ausgewogenes Verhältnis zwischen Bewegungs- und Ruhezeiten
- Umfassendes Ernährungs- und Verpflegungskonzept
- vollwertige, gesunde Ernährung nach den Richtlinien der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“
- „Ernährungsbildung“ (Umgang mit Lebensmitteln, gemeinsames Kochen mit den Kindern)
- Gestaltung angenehmer Essenssituationen
- Unfall-, Gewalt- und Suchtprävention
- Eigenes Kinderschutzkonzept / Schulung aller Mitarbeitenden

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Bereits bestehende Vernetzungen:

- Kooperationen mit den drei educcare Kitas in Münster
- Zusammenarbeit mit Jugendamt und Stadt Münster (Erprobung neuer Angebote / Durchführung von Schulungen / Erfahrungstransfer mit anderen Kommunen)

Geplante Vernetzungen:

- Sozialraum und Umgebung mit den Kindern erkunden, z.B. Marktbesuche / Grüner Finger
- Vernetzung mit anderen Kitas im Sozialraum

- Kooperation mit den (Grund)schulen im Sozialraum
- Idee zur Umsetzung eines bilingualen Angebotes in Zusammenarbeit mit den Schulen
- Kooperationen mit Vereinen, Institutionen, anderen Trägern
- Kooperationen mit Ärzten, Therapeuten, sonderpädagogischen Einrichtungen
- Familienzentrumähnliche Strukturen schaffen / Angebote je nach Bedarfen der Familien im Stadtteil
- Offene generationsübergreifende Angebote im Stadtteil
- Unterstützung bei der Netzwerkbildung, z.B. Studierende, Senioren etc.
- Aktive Mitgestaltung bei der Entwicklung des neuen Oxford-Quartiers
- Kooperation mit dem Fachwerk Gievenbeck

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- „Zweites Zuhause“ für Eltern und Kinder
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vordergrund
- Fokus auf familienunterstützende Arbeit (Familie im Fokus)
- Individuelles Eingewöhnungskonzept „Berliner Modell“
- Regelmäßige Elterngespräche (Entwicklungsgespräche, Informationsgespräche, Tür- und Angelgespräche, Elternabende/-nachmittage, Elternbeiratssitzungen, Abschlussgespräche Übergang Kita-Grundschule)
- Halbjährliche Elternbefragung zur Qualität der Arbeit
- Kritik und Beschwerdemanagement
- Angebote der Beratung und Unterstützung der Familien / Vernetzung mit anderen Fachstellen (Frühförderung, Beratungsstellen etc.)
- Bildungsangebote für Eltern
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben
- Synergieeffekte durch bestehende Einrichtungen: „Lacki Kids“, Kita Waldbach und Blatt-Werk ermöglichen Flexibilität des personellen Einsatzes (Springerkräfte)
- Fachberatung & Coaching durch Regionalmanager (berät 5 – 8 Einrichtungen) / Bindeglied zwischen Träger und Einrichtung
- Begleitung, Moderation und Beratung für Mitarbeitende, Leitung, Eltern
- Regelmäßige Inhouse-Seminare und Fortbildungsangebote für Mitarbeitende
- Schulung aller Mitarbeitenden in Kommunikation und Erwartungsmanagement
- Evaluationsmöglichkeiten für Mitarbeitende und Eltern
- Eigenes Dokumentations- und Beobachtungssystem
- „Reviews“ & Statusreporte
- Commitment Schulungen“ (Status- und Zielentwicklungsgespräche)
- Personalentwicklungskonzept (Personalgewinnung, -entwicklung & -bindung / bundesweite Personalentwicklungs-/gewinnungskampagne)
- Konzept „Humor am Arbeitsplatz“
- Dreiklang: Personal – Konzeption - Prozesse als wichtige Merkmale und Arbeitsgrundlage

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Ausbau der Angebote in Münster (Synergieeffekte)
- Flexible Öffnungszeiten / Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Erfahrung bei Betriebskitas
- Bilinguale Ausrichtung / Idee zur Kooperation mit Schulen

Auswertungsformular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung am Sonja-Kutner-Weg im Stadtteil Gievenbeck

Name und Adresse des Trägers:

FRÖBEL Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH
Komödienstraße 18-24

50667 Köln

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH mit Sitz in Berlin ist eine Tochtergesellschaft des FRÖBEL e.V.
- Anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im paritätischen Gesamtverband
- Fröbel ist Deutschlands größter überregionaler gemeinnütziger Träger von Kitas (Einrichtungen in zehn Bundesländern, rund 4200 Mitarbeitende): aktuell 197 Kitas.
- Geschäftsführung und Fachberatung vor Ort in Münster.
- Philosophie des Friedrich Fröbels (Kinder verfügen über individuelles Bildungspotential)
- Leitbild von Fröbel setzt sich zusammen aus dem pädagogischen Leitbild, dem Führungsleitbild und dem Unternehmensleitbild und betont die Rechte von Kindern im pädagogischen Alltag in Fröbel Einrichtungen.
- Am Standort Münster bisher zwei Einrichtungen in Betrieb (Emmy-Herzog-Platz und Landsberger Straße); weitere Kitas folgen in den nächsten Jahren (Zentrum Nord, Sonnenstraße, Ermlandweg)

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,80% Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.
- Schwerpunkt: Nachhaltigkeit und Gemeinschaft / Kita als Bildungsort für nachhaltige Entwicklung / Ideen bei der baulichen Umsetzung (Upcycling etc.)
- Zertifizierungen zum „Haus der kleinen Forscher“, „Nachhaltige Kita NRW“ / „Die faire Kita NRW“ geplant
- Kinder bei Bildungs- und Entwicklungsprozessen begleiten, Arbeit mit offenem Konzept
- Umsetzung von zehn Lernbereichen, u.a. Bewegung, Sprache, Ethik, Medien und ökologische Bildung
- Alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung, bilinguale Spracherziehung möglich
- Einsatz verschiedener Beobachtungs- und Bildungsdokumentationsverfahren
- Gestaltung von Übergängen

Flexible Betreuung:

- Regelöffnungszeiten: 07.00 Uhr - 17.00 Uhr
- Flexible Öffnungszeiten, an die Bedürfnisse der Eltern gerichtet.
- Durchgängige Betreuung - auch während der Ferienzeit

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Aufnahme von Kindern unterschiedlicher Herkunft / Konfessionen
- Partizipation als konzeptioneller Schwerpunkt (Rechte durch die EU-Kinderrechtskonvention)
- Kinder werden für verschiedene Weltanschauungen sensibilisiert und in ihrer interkulturellen Kompetenz gefördert
- Einsatz von multikulturellen / multiprofessionellen Teams
- Ideen zur Nutzung neuer Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen
- Pädagogisches Handeln orientiert sich an den Bedürfnissen und Ressourcen der Kinder
- Gender: Fachkräfte setzen sich mit eigener Haltung und evtl. Vorurteilen zu Geschlechterrollen auseinander und regen Kinder an, Neues auszuprobieren, anderes zu wagen; Kinder werden unterstützt in der Entwicklung einer eigenständigen Sexualität
- Fröbelberatungsstelle / Fröbelfon als übergeordnete Soforthilfe immer erreichbar

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Als zentrale Aufgabe: Eine lebensweltbezogene und ganzheitliche Gesundheitsförderung
- Das Ernährungskonzept sieht eine ausgewogene, altersentsprechende und hochwertige Ernährung vor
- Frischkost durch Einrichtung einer Frischkostküche, sofern baulich möglich
- Beteiligung der Kinder, Erleben der Essenskultur, Erlernen von Essenszubereitung
- Einrichtung von Ruhezeiten zur Förderung der körperlichen / seelischen Entspannung und Ruhe
- Bereits Erfahrung in der Zertifizierung von Bewegungskitas
- Institutioneller Kinderschutz wird durch Multiplikatoren in den Einrichtungen sichergestellt; überregionale Angebote durch Fachkräfte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Bereits bestehende Vernetzungen:

- Kindertageseinrichtungen in anderen Stadtteilen und der Geschäftsstelle vor Ort

Geplante Vernetzungen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und Gemeinschaft:

- Kooperationen und Angebote / Projekte im neuen Oxford-Quartier
- Kooperation mit Schulen und Kindergärten angestrebt
- Kooperationen mit verschiedenen Institutionen und Unternehmen im Stadtteil, z.B. Fachwerk, La Vie, freiwillige Feuerwehr, Universitätsklinikum
- Kooperation mit der Mosaik und Michaelgrundschule, um frühzeitig die Übergänge zu gestalten
- Offener Zugang auf alle vorhandenen Sozialraumakteure ist geplant
- Kooperation mit der Tagespflege, um Übergänge zu gestalten; Erfahrungen durch die Übernahme einer Tagespflege mit angestellten Tagespflegepersonen
- Weiterentwicklung zum Familienzentrum bei Bedarf gewünscht
- Kooperationen mit anderen Fröbel Einrichtungen in Münster

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Bemühen um die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes
- Eingewöhnung nach dem Berliner oder Münchener Eingewöhnungsmodell
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende usw. finden statt
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Gemeinsame Ausflüge und Feste
- Regelmäßige Elternbefragungen
- Möglichkeit der Hospitation: Transparenz der pädagogischen Arbeit
- Regelmäßige Elternbefragungen
- Einbindung und Beteiligung der Eltern an pädagogischen Aktivitäten
- Errichtung einer Lounge, die Eltern zum Austausch und Verweilen einlädt
- Fröbel-Beschwerdemanagement

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben / Flexibilität des personellen Einsatzes durch mehrere Einrichtungen in Münster ist gegeben
- Interne sowie externe Fortbildungsangebote für Mitarbeitende
- Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Externe Qualitätsentwicklung durch PädQuis (einem pädagogischen Qualitäts- und Informationssystem)
- Interne Evaluation anhand des Nationalen Kriterienkataloges (NKK)
- Durchführung regelmäßiger Qualitätszirkel zu pädagogischen Themen
- Beratung und Begleitung der Einrichtungen durch Fachberatung
- Zentrales Beschwerdemanagement für Eltern sowie Mitarbeitende
- Kinderschutzkonzept liegt vor
- Bezahlung der Mitarbeitenden nach eigenem Haustarifvertrag
- Betreiber einer Fachschule für Sozialpädagogik

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Durchgängige Betreuungszeiten - auch in den Ferien
- Synergieeffekte durch mehrere Einrichtungen am Standort Münster
- Erfahrungen als Träger in der Organisation von Kindertagespflege
- Frischkostküche in jeder Einrichtung gewünscht
- Standortspezifische Auswahl der pädagogischen Schwerpunkte

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung am Sonja-Kutner-Weg im Stadtteil Gievenbeck

Name und Adresse des Trägers:

KinderHut gGmbH
Veronikastraße 32

45131 Essen

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Gründung des Unternehmens in 2008 durch Rena Fischer-Bremen
- Unbefristete Anerkennung als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Der Träger betreibt bundesweit 16 Kitas
- Enge Kooperationen mit Unternehmen bzw. Träger von Betriebskitas
- KinderHut steht insbesondere für die Unterstützung und Förderung von Beruf und Familie und flexibler Familienservice-Dienstleister
- Ausbau der Einrichtungen, Münster als attraktiver Standort im Zusammenhang mit der Expansion in den Nordosten NRWs

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

2,8 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Einrichtungen verstehen sich als aktive Lernorte mit Wohlfühlatmosphäre
- Individuelle Bedürfnisse der Kinder stehen im Vordergrund
- Elemente von Montessori, Emmi Pikler und Marte Meo in der pädagogischen Arbeit kombiniert
- Situationsorientierter Ansatz nach *Krenz*
- Bilingualität nach dem Early-Bird Prinzip
- Ökologische Bildung mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit / bewusster Umgang mit Ressourcen
- Naturnahe Gestaltung der Außenspielbereiche
- Schwerpunkt Musik (Rhythmik, Tanz, Einsatz von Musikinstrumenten, Gesang - Projekt „Toni singt“)
- Raumausstattung nach Bildungsbereichen (Forscherraum, Natur & Technik, Künstlerraum etc.) – offenes / teiloffenes Konzept
- Bildungsdokumentationskonzept liegt vor

Flexible Betreuung:

- Kernzeit: 7.30 Uhr – 18.30 Uhr
- Tägliche Betreuungszeit von 9 Stunden
- Ca. 10 Schließtage pro Jahr

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Inklusionsverständnis ist Basis des pädagogischen Konzeptes
- Einsatz von geschultem Personal und Vernetzung mit Therapeut/-innen und Ärzt/-innen
- Barrierefreie Gestaltung der Kitas ist vorgesehen
- Die Grundhaltung beinhaltet das Recht auf Chancengleichheit
- Partizipation: Recht auf eigene Entscheidung und Entfaltung wird gefördert
- Interkulturelle Bildung: Familien aus allen Nationen und Kulturen in den Einrichtungen sind willkommen
- Sexualpädagogik: Geschlechtlichkeit entdecken ist wichtiger Bereich der Selbstentfaltung und -bestimmung
- Einsatz von multikulturellen / multiprofessionellen Teams mit verschiedenen Migrationshintergründen

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Schwerpunkt: gesunde Ernährung und bedarfsgerechte Angebote zur Verpflegung
- Frische und selbstständige Zubereitung in Kochküche (Frischkostküche, sofern bauliche Umsetzung möglich)
- Gesundheitsförderung im Hinblick auf Körperhygiene
- Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb der Kita
- Seelische und körperliches Wohlbefinden werden im Hinblick auf Resilienz vermittelt
- Kooperation mit Ärzten und Gesundheitsamt zu verschiedenen Themen
- Angebote wie z. B. Kinderyoga
- Gewalt- und Suchtprävention

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Zusammenarbeit mit umliegenden Kitas, Grundschulen, Sportvereinen etc.
- Unterstützung, Beratung und Vernetzung mit der Kindertagespflege
- Teilnahme und Stadtteilarbeitskreisen und Netzwerken
- Kooperation mit Ärzten, Logopäden, Therapeuten, sozialpädiatrischen Zentren etc.
- Ausflüge und Exkursionen im Stadtteil zur Erkundung des Sozialraumes
- Beratung und Unterstützung von Familien hinsichtlich verschiedener Fragestellungen
- Mitgestaltung in der Quartiersentwicklung Oxford auch mit dem Schwerpunkt „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Eingewöhnung nach Berliner Eingewöhnungsmodell
- Offenheit und Transparenz gegenüber den Eltern
- „Eltern-Zeit“ während der Betreuung am Nachmittag (z.B. Infoveranstaltungen)
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende usw. finden statt
- Marte Meo als Instrument in der Elternarbeit (stärkenorientiert)
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Beschwerdemanagement für Eltern

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, überdurchschnittlicher Betreuungsschlüssel
- Bezahlung der Mitarbeiter/-innen in Anlehnung an den TVöD
- Einsatz von Heilpädagogen in den Einrichtungen
- Intensiver Einarbeitung und Begleitung neuer Erzieher/-innen anhand eines Handbuchs zur pädagogischen Arbeit und Patenbetreuung durch Kolleg/-innen
- Interne sowie externe Fortbildungsangebote für Mitarbeitende
- Eltern- und Mitarbeiterbefragungen
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements nach DIN ISO 9001:2015 mit Unterstützung von Auditoren/-innen und Berater/-innen in Anlehnung an den nationalen Kriterienkatalog
- Verwaltung übernimmt die administrativen Aufgaben
- Zentrale Organisationsstruktur mit hohem Digitalisierungsgrad
- Kinderschutzkonzept liegt vor

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Schwerpunkt Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Zusammenarbeit mit Unternehmen
- Bilingualität nach dem Early-Bird-Prinzip
- Innovative Ideen (Einbeziehen neuer päd. Ansätze wie z.B. Marte Meo oder naturnahe Außenflächengestaltung)

Auswertungsf formular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung am Sonja-Kutner-Weg im Stadtteil Gievenbeck

Name und Adresse des Trägers:

Kleine Riesen Nord gGmbH
Fabrikstraße 1/1

73732 Esslingen

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Kleine Riesen Nord gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Giant Leap GmbH und Co KG
- Der Träger gGmbH nahm in 2006 die erste Kindertageseinrichtung in Betrieb
- Gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Betreiber von 31 Kindertageseinrichtungen und Kinderkrippen, davon sechs Kindertageseinrichtungen in Münster
- Leitbild in Bezug auf die Kindertagesbetreuung liegt vor
- Motivation: Stärkere und bessere Vernetzung mit weiterem Ausbau; bis zu zwei weitere Einrichtungen Einrichtung in der Nähe der bereits vorhandenen Kitas gewünscht, um Springerkräfte tragen zu können

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8% Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Päd. Haltung orientiert sich an der UN-Kinderrechtskonvention
- Situationsorientierter Ansatz
- Geschlossenes Konzept mit festen Bezugserziehern
- Pädagogik nach Altersgruppen
- Sprachförderung im Kitaalltag, bilinguale Ausrichtung möglich
- Mathematisches und naturwissenschaftliches Denken
- Kunst- und Musikerziehung
- Kochen und Ernährung
- Pädagogische Schwerpunkte werden individuell im Kontext der Sozialraumbedarfe ausgebildet (z.B. Sprache, Bewegung, Kreativität)
- Bildungsdokumentationskonzept liegt vor (quartalsweise Entwicklungsprofile)
- Leitgedanke: Größtmögliche Autonomie des Kindes erlangen
- Sexualpädagogisches Konzept liegt vor
- Kinderkonferenzen werden pädagogischer Schwerpunkt in den Einrichtungen
- Aufbau von Familienzentren gewünscht (Bereichsleitung kümmert sich um den Aufbau FZ)

Flexible Betreuung:

- Flexible Betreuungszeiten können Bedarfe der Eltern und Bedarfe des jeweiligen Sozialraumes berücksichtigen
- Regelöffnungszeiten: 07.00-16.00 Uhr
- Externe Angebote (z.B. Musikförderung) sind kostenfrei

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Partizipation ist konzeptionell verankert (regelmäßige Kinderkonferenzen)
- Integration / Inklusion:
 - o Interdisziplinäre Vernetzung zwischen Tageseinrichtungen, Eltern und externen Fördermaßnahmen zu Themen der Inklusion / Integration
 - o Interkulturelle, kultursensitive Fachkompetenz im Team / Diversität in der Belegschaft
 - o Viele Einrichtungen werden bilingual betrieben
 - o Ziel: Kinder sollen bis zur Einschulung deutsches Muttersprachlerniveau erreicht haben
 - o Feiern der verschiedenen kulturellen Feste
- Gender Mainstreaming soll in den Einrichtungen gelebt und reflektiert werden (angestrebt wird ein multiprofessionelles, multikulturelles Team, ein hoher Männeranteil im Team, eine gute Altersmischung im Team, Menschen mit und ohne Behinderung)
- Geschlechtsspezifische Angebote / Ausstattung der Gruppenräume orientiert sich an Bedürfnissen von Jungen und Mädchen

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Ausgewogene, gesunde Ernährung
Der Träger bietet Essen vom Zulieferer in Kombination mit frischen Lebensmitteln an (ökologisch, falls gewünscht in Bio-Qualität, regional)
- Gemeinsame Essenssituation als schöner und besonderer Moment im Kitaalltag
- Zusammenarbeit mit einer Oecotrophologin
- Hygienekonzept liegt vor
- Frühzeitiges Erlernen von Zahn- und Handwaschhygiene
- Neben kitainternen Bewegungsangeboten Nutzung von Sportangeboten des Stadtteils
- Maßnahmenkonzept zur Unfallprävention / Erste Hilfe Konzept
- Erkennen von Gewalt (Notfallmaßnahmenplan)
- Entsprechende Schulungen für Personal und Eltern
- Institutionelles Kinderschutzkonzept liegt vor und orientiert sich am Leitfaden des Trägerkonzeptes; wird nach Startphase im Team Standortbezogen entwickelt
- geschulte SGB VIII 8a Fachkräfte können zu Rate gezogen werden

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Kita arbeitet mit allen im Stadtteil verfügbaren Ressourcen
- Enge Kooperation mit der Mosaikschule und Michaelschule angestrebt
- Enge Zusammenarbeit mit den nahegelegenen Kitas Lichtblick und St. Michael angestrebt
- Nutzen der Angebote des TSC Gievenbeck
- Besuche der Büchereien, der Lukas Kirchengemeinde sowie der kath. Kirchengemeinde St. Michael
- Nutzen der lokalen Lebensmittelgeschäfte und Bäckereien
- Mitwirken in Stadtteilarbeitskreisen
- Entwicklung zum Familienzentrum gewünscht

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Individuelles Eingewöhnungskonzept am Kind orientiert
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Entwicklungsdokumentation nach dem *Gabip Programm*
- Elterngespräche (2x jährlich), bei Bedarf Vermittlung an externe Beratungsstellen, aktuell Online Elterngespräche
- Elternabende
- Jährliche Elternbefragung (Öffnungszeiten, Zufriedenheit des Kindes, Pädagogische Aktivitäten, Ernährung, Kundenfreundlichkeit, Ausstattung)
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Beschwerdemanagementkonzept liegt vor
- Berliner Eingewöhnungsmodell

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben
- Flexibilität des personellen Einsatzes durch mehrere Einrichtungen in Münster gegeben
- Interne und externe Fortbildungsangebote; interne Fortbildungen zu Schwerpunktthemen der Teams
- 5 päd. Fortbildungstage im Jahr
- Erste Hilfe Fortbildungen alle 2 Jahre
- Regelmäßige Reflexionsgespräche / 1x jährlich ein *360 Grad Feedback*
- Hospitationsmöglichkeit in anderen Kleine Riesen Einrichtungen
- 4x jährliche Leitungskonferenzen (z.Zt. online und häufiger)
- Regelmäßige Qualitätszirkel finden statt (einrichtungsintern und einrichtungsübergreifend / Moderation durch einen Qualitätsbeauftragten)
- Fachberatung durch zuständige regionale Leitung oder externe Fachberatung
- Kleine Riesen Qualitätsmanagementhandbuch / Qualitätssicherung anhand der *6-SIGMA-DMAIC Methode*
- Unterstützende Beratung in individuellen Lebenslagen

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Möglichkeiten der Schwerpunktbildungen entsprechender sozialräumlicher Bedarfe (z.B. Bilin-gualität)
- Erfahrungen in der interkulturellen Arbeit mit bildungsfernen Familien

Auswertungsfomular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung am Sonja-Kutner-Weg im Stadtteil Gievenbeck

Name und Adresse des Trägers:

Step Kids KiTas gGmbH
Am Friedrichshain 22

10407 Berlin

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Step Kids Kitas gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Step Kids Education GmbH – ein bundesweit tätiger Träger von aktuell 22 Kindertageseinrichtungen in NRW und Brandenburg / Berlin
- Anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Zusätzliches Angebot von Brückenprojekten: Mobile Kitas (für Kinder mit Fluchthintergrund)
- Seit April 2017 gehört Stepke zur AcadeMedia Gruppe
- Überkonfessioneller und diskriminierungsfreier Träger
- Ausbau der Angebote in NRW
- Leitbild in Bezug auf die Kindertagesbetreuung liegt vor

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8% Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Situationsorientierter und systemischer Ansatz
- Konzeptausrichtung: Best Practice Ansatz abhängig vom Sozialraum
- Konzept nach dem 6-Säulen-Modell: Räume, Ernährung, Englisch, Natur (Wald- und Wiesentage), Schwimmen, Qualität
- Bilingualität durch Native Speaker in allen Einrichtungen
- Alltagsintegrierte Sprachbildung, Kommunikationskultur
- Bildungsdokumentationskonzept liegt vor

Flexible Betreuung:

- Flexible Betreuungszeiten können bei Bedarf der Eltern eingerichtet werden, Einstieg in die Modellprojekte ExtraZeit / FlexiZeit vorstellbar
- Regelöffnungszeiten: 07.00 - 17.00 Uhr
- Bei Bedarf 11 Stunden Öffnungszeit möglich

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Individuelle Arbeit mit jedem Kind entsprechend seiner Bedarfe
- Gleichbehandlung aller Kinder hinsichtlich Integration / Inklusion / Migration und Geschlechtsidentität
- Barrierefreie Kitas
- Schulung der Mitarbeitenden im Bereich der Querschnittsaufgaben (z.B. Sprachliche Begleitung aller Handlungen - Sprachförderung im Alltag)
- Einsatz von multiprofessionellen Teams (Diversität)
- Hoher Stellenwert von Partizipation auch im u3-Bereich (Kinderparlament, Einbezug bei Stuhlkreisen)
- Bereits Erfahrung mit dem Thema Migration: Mobile Kita im Rahmen der Brückenprojekte für Flüchtlingskinder

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Einrichtung einer Frischkostküche (sofern bauliche Umsetzung möglich)
- Ganztägiges freies Angebot von Obst und Gemüse
- Regelmäßiges Schwimmen, regelmäßige Wald- und Wiesentage
- Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb der Kita
- Kräuter- und Gemüsegarten
- Zahngesundheit (tägliches Zähneputzen, Kooperation mit Gesundheitsamt)
- Entspannung in Form von Ruhephasen und Schaffung von Rückzugsorten durch gezielte Ausstattung der Räume
- Unfallprävention in Kooperation mit der Polizei

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Vernetzung im Stadtteil durch Teilnahme an Stadtteilarbeitskreisen und Integrations- sowie Brückenprojekten geplant
- Niederschwellige Öffnung der Kita durch Kooperationen im Stadtteil (z.B. Familien-/ Jugendzentren, Sporteinrichtungen)
- Kooperation mit Heilpädagogen, Frühförderung, Kinderpsychologen, Kinderärzten, KSD
- Kooperation mit anderen Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie umliegender Trägerlandschaft und sozialen Institutionen des Stadtteils angestrebt
- Regelmäßiger Austausch mit den Grundschulen, um die Vorschulgruppen an den Bedarfen der Schule auszurichten
- Ausbau zum Familienzentrum gewünscht

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende, Elternstammtische, gemeinsame Aktionen und (interkulturelle) Feste usw. finden statt
- Transparente Elterninformationen durch TV im Eingangsbereich, Dokumentationen etc.
- Regelmäßige Feste und Aktionen sollen stattfinden
- Elternhospitationen möglich
- Teilnahme an Fachgremien und AGs ist geplant

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, freigestellte Leitung, drei Vollzeitkräfte pro Gruppe
- Einarbeitung neuer Führungskräfte ein halbes Jahr vor Inbetriebnahme der Kita
- Jährliche Fachtagungen für alle Fachkräfte
- Regionalbüro in Wuppertal
- Ein Qualitätsentwicklungskonzept liegt vor und wird vor Ort in den Kitas umgesetzt
- Regelmäßige Evaluationen durch Eltern- und Mitarbeiterumfragen
- Kostenfreie Fortbildungsangebote für alle Mitarbeitenden in der Stepke Akademie zu aktuellen Themen
- Personalgewinnung u.a. auch durch finanzielle Zusatzleistungen
- Bezahlung der Mitarbeitenden in Anlehnung an den TVöD
- Kinderschutzkonzept liegt vor

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Eigene Akademie mit Fortbildungsangeboten für Mitarbeitende und Externe
- Regelmäßige Angebote, wie Schwimmen und Wald- und Wiesentage
- Bilingualität

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung am Sonja-Kutner-Weg im Stadtteil Gievenbeck

Name und Adresse des Trägers:

Villa Luna gGmbH
Bilinguale Kindertagesstätten
Am Flachsbad 19

52223 Stolberg

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Gründung des Unternehmens in 2005 durch Dr. Jürgen Reul zunächst als privater Träger, nun öffentlicher Träger
- Erste Kitaeröffnungen in Düsseldorf und Aachen
- Seit 2016 unbefristete Anerkennung als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- In vier Bundesländern mit acht Einrichtungen vertreten (davon fünf in NRW) mit insgesamt 250 Mitarbeitende; weitere Standorte: Berlin, Hannover und Hamburg
- Mitglied der Klett-Gruppe als Teilhaber der Kindertageseinrichtungen
- Der Träger möchte wachsen; Münster wäre ein starker Standort und als Wissenschaftsstadt interessant und mit dem Konzept von Villa Luna kompatibel – es könnten Synergien zu Düsseldorf genutzt werden

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.
- Individuelle Bedürfnisse der Kinder stehen im Vordergrund
- Feste Gruppenzugehörigkeit für Kinder, teiloffene Arbeit z.B. bei Projekten
- Alltagsintegrierte Sprachbildung
- Bilinguale Spracherziehung durch die Immersionsmethode
- Unterschiedliche pädagogische Ansätze: Montessori, situationsorientiert und konstruktiver Ansatz, projektbezogenes Arbeiten
- Konzeptionelle Schwerpunkte des Trägers sind aufgeteilt in Bildungsbereiche
- MINT – Angebote / „Haus der kleinen Forscher“
- Medienkompetenz als ein Schwerpunkt
- Bildungsdokumentationskonzept liegt vor
- Offen gegenüber der Zertifizierung zum Familienzentrum / Beratungsangebote, insbes. für Familien mit Migrationshintergrund

- Raumkonzept
 - o u3-Bereich: Gruppenräume größtenteils Tisch- und Stuhlfrei zur Entwicklung motorischer Fähigkeiten
 - o funktionale Ausstattung der Räume, an Bedürfnissen der Kinder orientiert

Flexible Betreuung:

- Kernzeit: 08.00 – 16.00 Uhr
- Erweiterung: 07.00 – 18.00 Uhr möglich
- Angebot flexibler Öffnungszeiten
- Keine festen Bring- und Abholzeiten
- Schließzeiten zwei Wochen in den Sommerferien, sowie 3 Konzeptionstage / bis zu 3 Brückentage und Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Förderung von Inklusion und Integration (Inklusionshelfer, Angebot einer Motopädie-Fortbildung, Sprachförderkräfte)
- Einsatz von multiprofessionellen Teams
- Umsetzung einer genderneutralen Pädagogik
- Alltag ist durch Partizipation und Toleranz geprägt
- Beschwerdemanagement auch für Kinder
- Ausgeprägte Willkommenskultur für Familien und Mitarbeitende

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb der Kita (Ausflüge, Spaziergänge, Wald- und Wiesentage, Sportfeste etc.)
- Sofern möglich: Essenszubereitung in einer Frischkostküche durch einen Koch / eine Köchin
- Ernährungskonzept liegt vor
- Acker-Kita: Gemüse pflanzen & ernten/ Begleitung durch Ökotrophologen
- Projektangebote „Umgang und Zubereitung von Lebensmitteln“
- Schwerpunkt: Nachhaltigkeit
- Kooperation mit (Zahn-)Ärzten und dem Gesundheitsamt
- Kinderschutzkonzept / institutionelle Hinterlegung wurde implementiert / Selbstverpflichtungsvereinbarung / Kinderschutzfachkraft
- Beschwerdeverfahren für Eltern und Kinder

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Ausflüge und Exkursionen im Stadtteil zur Erkundung des Sozialraumes (Büchereien, Altenheime – Wunschebaum: Bewohnern werden kleine Wünsche erfüllt)
- Zusammenarbeit mit umliegenden Kitas, Grundschulen, Sportvereinen etc.
- Übergang Kita / Schule wird eng begleitet
- Kooperation mit Ärzten, Logopäden, Therapeuten, sozialpädiatrische Zentren etc.
- Verkehrserziehung mit der Polizei
- Beratung und Unterstützung von Familien hinsichtlich verschiedener Fragestellungen
- Schwerpunkt: Interkulturelle Vielfalt in den Kita-Alltag und im Sozialraum integrieren

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Individuelles Eingewöhnungskonzept nach dem Berliner Modell
- Familienergänzend
- Strukturierte Elternarbeit
- Jährliche Elternbefragungen; Feedback ist jederzeit möglich
- Entwicklungsgespräche (u3 2 x jährlich, ü3 1 x jährlich und nach Bedarf)
- Informationsgespräche, Tür- und Angelgespräche, individuell gestaltete Elternabende und Elternaktionen, Elterncafé, Hospitationen etc.)
- Organisation von Festen und Feiern
- Wöchentliche Rückblicke: Was wurde gemacht

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, überdurchschnittlicher Betreuungsschlüssel mit 3-4 Fachkräften
- Schwerpunkt: Qualitätssicherung/ Qualitätsentwicklung (verstehen sich als lernende Organisation)
- Freigestellte Einrichtungsleitungen
- Fachberatung im Rahmen Pädagogik und Qualitätsentwicklung (wöchentliches Telefon Jour Fixe mit Kitaleitungen; alle 6 Wochen ein Jour Fixe vor Ort, alle 3 Monate Jour Fixe mit Teilnahme des „Human Resources“ HR (Personal Themen))
- Regelmäßige Arbeitskreise und Fortbildungen für Mitarbeitende
- Feedback-Bogen für Eltern und Mitarbeitende
- Regelmäßige Leitungstreffen
- Clustermeetings
- Ausbildung von Erziehern im Anerkennungsjahr
- Kinderschutzkonzept liegt vor
- Übertarifliche Urlaubstage – hierdurch Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in Zeiten des Fachkräftemangels.
- Die Bezahlung der Mitarbeitenden ist angelehnt an den TVöD

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Ausbau der Kindertagesbetreuung wird angestrebt
- Flexible Öffnungszeiten (Frühdienst bei Bedarf ab 7:00 Uhr / Late Care bei Bedarf bis 18:00 Uhr)
- Bilinguale Spracherziehung (bei Bedarf)
- Schwerpunkt: Qualität